

# Walter Feuerlein (1903 – 1974)

## Wer war Walter Feuerlein?

Spricht man heute mit Landwirten die ihre Ausbildung in den 50er Jahren erhalten haben und erwähnt dabei den Namen Feuerlein kommt sofort die Antwort: Ja ich erinnere mich, der hatte mit Bodenkunde mit Landtechnik mit Leistungspflügen zu tun. Es folgen meist persönliche Erlebnisberichte über Kreisentscheide regionale Wettpflügen Landesentscheide und sogar Bundes- und Weltmeisterschaften.

Bodenbearbeitung und Anleitung dazu waren die Lebensthemen des Walter Feuerlein. Insbesondere in den kargen Nachkriegsjahren als es galt, durch schnell steigende Agrarproduktion den Hunger zu besiegen hat er sich mit aller Kraft dieser Aufgabe gewidmet.

Die Stationen seines Lebenslaufs bestätigen seine Ziele in eindrucksvoller Weise:

Geboren wurde Walter Feuerlein am 7. Februar 1903 als Sohn eines Musikprofessors in Stuttgart. In seiner Ahnengalerie finden sich Gelehrte Staatsbeamte und ein Stadtschultheiß von Stuttgart. Seine eigenen Lehr- u. Wanderjahre führten ihn nach dem Abitur im Jahr 1921 in die landwirtschaftliche Ausbildung im Land Württemberg. Es folgte das Studium an der Landwirtschaftlichen Hochschule in Berlin mit abschließendem Diplom und erster beruflicher Tätigkeit als Rittergutsbeamter in Ost- Prenzitz. Ein Auslandsstudium an der Universität von Minnesota Praktikantenzeit auf Farmen in Nord Dakota und Werkstudium bei IHC in Milwaukee brachten ihn dann zur Landtechnik. Zurück in aus den USA folgen 11 Jahre in der Entwicklung bei der Pflugfabrik Gebrüder Eberhard in Ulm. 1940-46 war er dann Abteilungsleiter der Landtechnikberatung beim Land Salzburg. Über die Zwischenstation bei der Dreschmaschinenfabrik Hummel in Ehrenstein kam er 1947 zum Kuratorium für Landtechnik und Bodenbearbeitung (KTBL) Außenstelle Ulm.

Wenige Jahre danach im Jahr 1950 wurde ihm die Einführung des Leistungspflügens als Teil der Landwirtschaftlichen Ausbildung übertragen. Dies sollte ihm zur Lebensaufgabe werden. 1953 war er Mitbegründer der Welt Pflüger Organisation (WPO) und der deutsche Vertreter in diesem weltweiten Zusammenschluss zu einer Zeit, in der deutsche Mitgliedschaft in internationalen Organisationen noch keineswegs selbstverständlich war. 1956 wurde er Präsident der WPO.

Ab 1956 bis zur Pensionierung 1968 war er bei der Forschungsanstalt für Bodenkunde in Braunschweig- Völkenrode tätig. In diese Zeit fällt auch die Gründung des Deutschen Pflüger Rates (DPR). Auch nach seiner Pensionierung blieb Walter Feuerlein dem Leistungspflügen treu, als Lehrer und Ratgeber als Präsident der WPO bis 1972 und als Geschäftsführer des DPR bis zu seinem plötzlichen Tod im Jahr 1974.

## **Wissenschaftler und Publizist:**

Die wissenschaftlichen Arbeitsgebiete des Walter Feuerlein:

- Vertiefung der Ackerkrume mit Pflug und Untergrundlockerer.
- Folgen von Bodendruckschäden durch Schlepper und Ackermaschinen.
- Humusanreicherung im Boden in verschiedenen Klimazonen durch richtige Furchentiefe.
- Optimale Furchentiefe nach dem „Langschen Regenfaktor“.
- Minimalbodenbearbeitung ohne Pflug.
- Stoppel- und Graslandpflügen im Seeklima.

Veröffentlichungen und Fachliteratur:

- Landtechnischer Berichterstatter der DLG
- Bulletin 18 FAO : “Improved Methods of Tillage“
- Verlag Eugen Ulmer : “Geräte zur Bodenbearbeitung“
- Ca 400 Beiträge in der Landwirtschaftlichen Presse.

## **Eine herausragende Persönlichkeit :**

Neben seinen umfangreichen beruflichen Aufgaben hat sich Walter Feuerlein als Pflugspezialist und Bodenwissenschaftler der WPO von 1952 -1974, als Organisator von Bodenbearbeitungskonferenzen in 11 Ländern rund um den Globus und als Organisator des ersten Weltpflügens in Deutschland ,öffentliche Anerkennung und Ehrung erworben:

- 1960 FAO Consultant , (Berater der Ernährungsorganisation der UN)
- 1961 Pour le merite agricole, (Frankreich, durch Charles De Gaulle)
- 1962 Max Eyth Gedenkmünze (für Verdienste um die Landtechnik)
- 1971 Bundesverdienstkreuz am Bande der Bundesrepublik Deutschland.

Die Absicht der Veranstalter von Pflügerwettbewerben ist es die Person Walter Feuerlein wieder stärker ins Bewusstsein der Öffentlichkeit zu rücken und den ihr zustehenden Platz in der Agrargeschichte neben dem anderen Grossen Ulmer, dem Gründer der DLG Max Eyth, für die Zukunft zu sichern.

Gebhard Betz, Sprecher Landesausschuss Leistungspflügen Baden-Württemberg. Deutscher Vertreter in der WPO